
Entwicklungsplan

Adalbert Stifter Schule

Volksschule/ Sonderschule
4910 Ried im Innkreis
Josef Kränzlstraße 31

412013aso@ried-innkreis.at
<http://www.spz.ried.at/>

SD Brigitte Vilsecker

Stand: Juni 2014

Schulentwicklungsplan 2014–17

Adalbert Stifter Schule Volksschule/ Sonderschule 10 Klassen

1 Konkretisierung der Rahmenzielvorgabe des BMUKK bzw. Auswahl des Rahmenthemas

Wir machen uns auf den Weg zu einer gesunden Schule und berücksichtigen dabei alle Aspekte einer schulischen Gesundheitsförderung.

2 Rückblick und Ist-Analyse

Schon seit mehreren Jahren ist eine umfassende Gesundheitsförderung ein Anliegen unserer Schule. Viele Aspekte der „Gesunden Schule“ werden schon seit langer Zeit gelebt und im Unterricht umgesetzt. Vor einem Jahr haben wir uns gemeinsam dazu entschlossen uns zum Gütesiegel „Gesunde Schule“ anzumelden und in diesem Bereich noch vertiefender zu arbeiten. Die gesamte Schulgemeinschaft wird in den Prozess einbezogen und laufend über geplante Maßnahmen informiert. Unsere Schulärztin unterstützt uns in diesem Prozess.

Bisher fehlte allerdings eine systematische Zusammenschau, auch das Dranbleiben an Maßnahmen war nicht immer gewährleistet. Maßnahmen in Richtung schulischer Gesundheitsförderung wurden nicht in allen Klassen regelmäßig gesetzt.

Die Schulleiterin und eine Mitarbeiterin nahmen an der Informationsveranstaltung der „Gesunden Schule“ teil. Danach wurden die Kolleg/innen bei einer Konferenz informiert. Es erfolgte ein einstimmiger Beschluss, dass wir uns weiterhin mit einem umfassenden Gesundheitsbegriff auseinandersetzen werden und uns in weiterer Folge auch um das Gütesiegel bewerben wollen. Auch das Schulforum wurde laufend informiert und in den Planungs- und Entscheidungsprozess einbezogen.

Ein Gesundheitsteam (Steuergruppe) wurde gebildet, im Laufe des Prozesses haben sich auch die beiden SQA-Koordinatorinnen in die Steuergruppe eingebunden. Jede/r übernahm eine Säule des Hauses der „Gesunden Schule“ die für sie/ ihn besonders bedeutsam ist. Bei einer weiteren Konferenz wurde in Gruppen zu den verschiedenen Bereichen gearbeitet. Ausgangspunkt war dabei eine Stärken- und Schwächenanalyse. Die Steuergruppenmitglieder arbeiteten zum Teil in Kleingruppen zu ihrer Gesundheitssäule weiter. In einer weiteren pädagogischen Konferenz stellten die Steuergruppenmitglieder das Konzept vor, im Plenum wurde weiter diskutiert und die Durchführung der geplanten Maßnahmen beschlossen. Es folgte ein Elternabend zu unserem Konzept der „Gesunden Schule“.

3 Mittel- und langfristige Ziele und Indikatoren

	Ziel	Zeithorizont	Indikator(en)	Überprüfung/ Evaluation
3.1	Die schulische Gesundheitsförderung ist in allen Klassen selbstverständlich.	2014-2017	<ul style="list-style-type: none">Am Schulbeginn werden die Maßnahmen des Vorjahres diskutiert, Erfolgreiches wird weitergeführt, neue Maßnahmen geplant.	<ul style="list-style-type: none">Lehrerfragebogen
3.2	Eine schriftliche Planung von Maßnahmen liegt für jeden Gesundheitsbereich vor.	2014-2017...	<ul style="list-style-type: none">In allen Klassen werden diese Maßnahmen gesetzt und sind im Klassenbuch vermerkt.	

4 Ziele, Maßnahmen & Indikatoren für das kommende Schuljahr

4.1. Bereich Bewegung

1. Ziel:	Einmal pro Monat wird im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport an Geräteparcours und Stationen geturnt.
Maßnahmen:	Bilden von Planungsteams Jeden Monat übernimmt ein anderes Lehrerteam die Unterrichtsplanung sowie den Auf- und Abbau des Geräteparcours. CHTA bereitet eine Mappe mit Vorlagen für Stundenbilder vor. Während der Gerätetage (Montag und Freitag) kann der Turnsaal in der Pause nicht benützt werden.
Indikatoren:	Akzeptanz im Kollegium Nutzbarkeit für alle Klassen, Arbeitsteilung (WIR) Die Schüler/innen freuen sich auf die Gerätetunden.
Zeitplan:	Februar 2014
Verantwortlichkeiten:	Der Auf- und Abbau muss täglich erfolgen, da der Turnsaal auch am Abend täglich besetzt ist Aufbau zwischen 7:45 und 8:00, Abbau zwischen 12:45 und 13:00 (die Lehrer/innen und einige Schüler/innen). Februar: 2v,1a, März: 3v,4f, April: 4v,3f, Mai: 2a, 1f, Juni: 1v, 2f
2. Ziel:	Wir bauen Bewegungspausen, Entspannung und Entlastungsbewegungen in den Unterricht ein, wenn die Schüler/innen unruhig und unkonzentriert werden.
Maßnahmen:	Die Kartei „Mach mit, Bewegung hält fit“ steht in jeder Klasse bereit. Möglichkeiten des Einsatzes werden in der Konferenz besprochen (gemeinsame Übungen, Bewegungspausen im Rahmen des Wochenplanes).
Indikatoren:	Evaluation (Fragebogen bei Lehrer/innen, Assistent/innen und Schüler/innen)
Zeitplan:	Ende Jänner 2014
Verantwortlichkeiten	Alle Lehrer/innen
3. Ziel:	Der Tag der Bewegung am 30. April wird in der Schule zum Tag der „Gesundheit“
Maßnahmen:	Es werden klassenübergreifende Workshops in den Bereichen Bewegung, Soziales Lernen und Ernährung angeboten. Schüler/innen wählen aus jedem Bereich einen Workshop.
Indikatoren:	Der Tag der Gesundheit findet statt. Die Schüler/innen geben positive Rückmeldungen zum Tag der Gesundheit.
Zeitplan:	Planung der Workshops bis Ende März. Durchführung: 30. 04.2014
Verantwortlichkeiten:	Koordination, Ideensammlung: LUTH, LIBE, SEGA, ZEMI, OBAN, DESY Organisatorisches: VIBR

4.2. Ernährung

1. Ziel:	Die Schüler/innen sollen erkennen, dass Gesundes auch gut schmeckt und gut aussieht, außerdem sollen sie sensibilisiert werden für bewusstes Konsumieren und ökologische Aspekte.
Maßnahmen:	Einmal wöchentlich wird in jeder Klasse gemeinsam eine gesunde Jause zubereitet. Das Vollkornbrot (oder dunkles Brot), bzw. Brötchen werden bei einem Bauern bestellt und geschnitten in die Schule geliefert. Den Belag machen die Schüler/innen jeder Klasse. Jede Schülerin, jeder Schüler belegt sein Brot selbst. Zweimal pro Semester gibt es frisch zubereitetes Müsli Die Aktion „Alfons und Apfelsine“ mit Fr. Mag. Gudrun Pichler-Zecha wird in der 3. und 4. Klasse, sowie in 2f, 3f, 4f durchgeführt (bewusst konsumieren, saisonal und regional einkaufen, Einkaufsfallen, Reste kochen, Lebensmittel im Abfall, Bioabfälle richtig entsorgen). Die Aktion „Müllmonster“ mit Fr. Mag. Gudrun Pichler-Zecha wird in allen Klassen durchgeführt (Mülltrennung).
Indikatoren:	Die Jause schmeckt den Schüler/innen. Schüler/innen freuen sich auf den „Gesunde Jause“ Tag. Schüler/innen planen selbst den Brotbelag. Die 2a und jede Volksschulklasse bereitet einmal pro Schuljahr Müsli für alle Schüler/innen vor. Das Müsli wird in schönen Gläsern serviert. – Idee der Weitergabe von Wissen! Die Mülltrennung in der Schule funktioniert gut.
Zeitplan:	Ende des Schuljahres 2014 Alfons und Apfelsine: 2. Semester Müllmonster: 1. Semester 14/15
Verantwortlichkeiten:	VIBR: Organisation Fr. Mag. Pichler-Zecha BESA: Vereinbarung mit dem Brotlieferanten KNOW HOW für die Müslizubereitung: BESA Alle Klassenlehrer
2. Ziel:	In der Schule trinken wir regelmäßig Wasser, auch während der Unterrichtszeit. Zuckerhaltige Getränke werden auf ein Minimum reduziert.
Maßnahmen:	Jede Schülerin, jeder Schüler hat ein Trinkglas in der Klasse. Lehrer/innen trinken selbst viel Wasser und sind Vorbild für die Schüler/innen. Kakao, Fruchtmilch und Saft können über die Schulmilchaktion nicht mehr bestellt werden. Gespräch mit dem Schulerhalter, bzw. mit Dr. Halabi bezüglich Wasserleitungsmaterial im Schulgebäude und der Wasserqualität.
Indikatoren:	Die Schüler/innen haben keine Nuckelflaschen mit süßen Säften mit. Sie trinken in der Pause Schulmilch oder Wasser.
Zeitplan:	Nach dem Elternabend!
Verantwortlichkeiten:	Jede Lehrerin, jeder Lehrer.
3. Ziel:	Die Schüler/innen nehmen auch von zu Hause eine gesunde Jause mit, die Jause enthält täglich auch Obst.
Maßnahmen:	Elternabend mit Informationen zu einer gesunden Ernährung. Die Eltern erhalten eine Broschüre „Gesunde Jause von zu Hause“ (OÖGKK) Schüler/innen erhalten positives Feedback (Lob), wenn ihre Jause gesund ist.
Indikatoren:	Die Anzahl der Schüler/innen, die eine gesunde Jause haben vergrößert sich.

	Schüler/innen sind stolz darauf, sich gesund zu ernähren.
Zeitplan:	Ende des Schuljahres 2014/15
Verantwortlichkeiten:	Eltern

4.3. Psychosoziale Gesundheit und Suchtprävention

1. Ziel:	Soziales Lernen, Gewalt- und Suchtprävention sollen an der Schule verstärkt thematisiert werden.
Maßnahmen:	„Eigenständig werden“, in einer viertägigen Fortbildung für alle Lehrer/innen wird das Programm vorgestellt, dadurch ist jeder befähigt das Programm im Unterricht umzusetzen und präventiv zu arbeiten. Alle Klassen setzen das Programm im Unterricht um. Ein Termin für einen Vortrag für Eltern vom Institut für Suchtprävention wird vereinbart und abgehalten. Auf die Einhaltung der Verhaltensvereinbarungen wird geachtet. Zu einzelnen Verhaltensvereinbarungen gibt es Aktionswochen. Die Prinzipien der „Neuen Autorität“ nach Haim Omer werden an der Schule umgesetzt.
Indikatoren:	90% der Lehrer/innen haben an der Fortbildung teilgenommen. Aufzeichnungen im Klassenbuch zeigen dass „Eigenständig werden“ im Unterricht umgesetzt wird. Kinder versuchen im Alltag Übungen aus dem Programm anzuwenden. Vortrag ist terminisiert. Aufzeichnungen im Klassenbuch, dass Verhaltensvereinbarungen besprochen wurden. Aktionswochen finden statt.
Zeitplan:	Fortbildung der Lehrer/innen: 10. und 11.01.2014, 14.03. und 01.03.2014 Umsetzung im Unterricht ab März 2014 Vortrag für Eltern: 17.11.2014 Verhaltensvereinbarungen werden jeweils zu Schulbeginn besprochen. Aktionswochen ab dem Schuljahr 2014/15
Verantwortlichkeiten:	VIBR, Lehrer/innen Koordinator Aktionswochen BAEV

4.4. Thema Gesundheit im Kernbereich Lernen und Lehren

1. Ziel:	Wir werden dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenkommen durch bewegtes Lernen und so Konzentration, Ausdauer und Merkfähigkeit fördern.
Maßnahmen:	Jeder Wochenplan enthält mindestens eine Aufgabe, bei der Lernen in Bewegung stattfindet. Beim Lernen Wechsel der Körperhaltungen (Stehpulte, Teppiche, bewegliche Stühle,..). Für jede Klasse werden 5 Stehpulte hergestellt. Lernwörter, Einmaleins,.. in Bewegung üben. Lesen im Gehen Verschiedene Lernorte Stationsbetrieb Leitsatz: „Bewährtes beibehalten, Altes hervorkramen, sich die Wichtigkeit immer wieder bewusst machen.“
Indikatoren:	Die Kinder bewegen sich während der Wochenplanstunden sichtlich mehr. Der Bewegungsdrang wird in stillen Arbeitsphasen geringer. Die Freude am Lernen wird gesteigert.

	Lerninhalte werden leichter aufgenommen und besser behalten.
Zeitplan:	Im 1. Semester 13/14 Ist-Aufnahme und Planung, Ideenbörse). Im 2. Semester Umsetzung in allen Klassen. Evaluation am Schuljahresende.
Verantwortlichkeiten:	Jede Lehrerin, jeder Lehrer. Schulleitung: Vereinbarung mit dem Elternverein (Übernahme der Kosten für die Stehpulte) DOSU, Schulwart: Zuschnitt und Transport (ev. Team 7, wenn das nicht möglich ist, Baufreund. HUMA, 2a Klasse: Herstellung der Stehpulte aus den fertig zugeschnittenen Teilen
2. Ziel:	Durch ein fächerübergreifendes Projekt zum Thema „Apfel“ machen wir den Schüler/innen die Gesundheit des Apfels bewusst.
Maßnahmen:	In der Projektzeit gibt es für alle Schüler/innen täglich einen gesunden Apfel in der Pause. Die Ernährungspyramide ist Thema im Unterricht. Der Apfel wird in verschiedenen Unterrichtsgegenständen umfassend zum Thema gemacht. Vorbereitete Apfelspalten stehen in der Klasse und dürfen zwischendurch als Stärkung genascht werden. Aktion „Schule am Bauernhof“ mit dem Thema „Wie wird der Apfel zum Apfelschlangerl und Apfelsaft“ wird durchgeführt (immer je eine V-Klasse mit Partnerklasse). Projektpräsentation für die Eltern (Beiträge von allen Klassen)
Indikatoren:	Bei der Projektpräsentation zeigen die Schüler/innen ihr Wissen über den Apfel. Die Kinder essen mehr Äpfel.
Zeitplan:	Herbst 2014
Verantwortlichkeiten:	Klassenlehrer/innen

4.5. Lehrerinnengesundheit

1. Ziel:	Der Wohlfühlfaktor in der Schule soll für alle Mitarbeiter/innen verbessert werden.
Maßnahmen:	Im Lehrerzimmer die Kommunikationsecke gemütlicher gestalten (Ecklösung) und mehr Platz schaffen. Outdoor- und Teambildungstag wird geplant und durchgeführt. Probleme und Missverständnisse untereinander offen ansprechen, ohne jemanden zu beleidigen. Einander Wertschätzung entgegen bringen.
Indikatoren:	Der Wohlfühlfaktor steigt (Überprüfung mit einer Skala)
Zeitplan:	Ab sofort, die Möbel für eine Sitzecke können im nächsten Schuljahr über den außerordentlichen Haushalt beantragt werden.

4.6. Rahmenbedingungen

1. Ziel:	Wir machen den Schüler/innen die Wichtigkeit einer guten Raumluft bewusst und sorgen gemeinsam für eine Verbesserung der Raumluft in den Klassenräumen und in den Gängen.
Maßnahmen:	Das Thema „Raumluft“ wird in allen Klassen zum Thema gemacht (Grundlage. Plakate, Schulempfehlungen). In jeder Klasse wird ein Raumluftbeauftragter bestimmt (Klassenamt). Luftfeuchtigkeitsmesser werden für jede Klasse angekauft. In jede Klasse kommen einige Grünpflanzen, die von den Schüler/innen gepflegt werden. Stoßlüftungen erfolgen vor dem Unterricht und in den Pausen.
Indikatoren:	Die Luft in den Klassen ist angenehmer und frischer. Grünpflanzen sind in allen Klassen. In allen Klassen hängen die Plakate „Luft zum Lernen“
Zeitplan:	Ende des ersten Semesters
Verantwortlichkeiten:	Schulleiterin: Ankauf von Luftfeuchtigkeitsmessern, Bestellung der Raumluftplakate. Schulwart, Reinigungspersonal: Stoßlüftung und Querlüftung um 6:30 Stoßlüftung in den Pausen: Klassenlehrer/innen, Raumluftbeauftragter
2. Ziel:	Das Gewicht der Schultaschen beträgt maximal 12,5% des Körpergewichtes, die Schüler/innen können die Schultaschen richtig einpacken, heben und tragen.
Maßnahmen:	Elternarbeit: richtiger Schultaschenkauf, richtiges Einpacken auch zu Hause üben. In jeder Klasse werden die Schultaschen einmal im Semester gewogen. Konsequentes Üben: wir nehmen nur das mit, was wir für die Hausübung brauchen. Schultaschenwoche: Im Unterricht wird das Gewicht, das Tragen, das Heben, das richtige Packen thematisiert. Das Tragen am Rücken wird beobachtet, Gewicht wird stichprobenartig überprüft. Positive Verstärkung (Schultaschenkobolde, Schultaschenfeen)
Indikatoren:	Bei Stichproben haben die Schultaschen ein passendes Gewicht. Schüler/innen kommen mit der Schultasche am Rücken in die Schule und tragen die Schultasche auch wieder auf dem Rücken, wenn sie die Schule verlassen. Schüler/innen tragen die Schultaschen selbst (Förderung der Selbstständigkeit).
Zeitplan:	Anfang Februar 2013
Verantwortlichkeiten:	Alle Lehrer/innen und Assistent/innen, Schulleitung, Eltern
3. Ziel:	Wir schaffen (soweit es die baulichen Gegebenheiten der Schule zulassen) Rückzugsbereiche für ruhige Pausengestaltung, bzw. Kommunikationsbereiche für Schüler/innen.
Maßnahmen:	Schaffung einer gemütlichen Lesecke in der Aula. Trennung von Garderobenbereich und Aufenthaltsbereich (Umgestaltung) Platzierung der Bauecke im Aufenthaltsbereich. Vielfältigere Nutzung der Möbeltreppe aus der Bauecke (Veranstaltungen, Feiern,..)
Indikatoren:	Die verschiedenen Bereiche werden von den Schüler/innen regelmäßig genutzt.

Zeitplan:	Jänner 2013 (Teilbereiche), Schulbeginn 2014
Verantwortlichkeiten:	Schulleitung (bauliche Veränderungen, Umgestaltung) STDA, DOSU: Gestaltung der Lesecke

Umsetzungsplan

Steuergruppenkonferenz mit den Schulkoordinator/innen ZEMI, BAEV, BESA, KLEV, CHTA, ZEAL	Fertigstellen der einzelnen Bereiche mit smarten Zielen (spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und machbar, terminisiert), Maßnahmen, Indikatoren, Zeitplan und Verantwortlichkeiten	Mittwoch, 15.01., 13:00-14:30
Schulkonferenz	Schulkoordinator/innen stellen die Steuergruppen-ergebnisse vor, Beschlussfassung	Mittwoch, 22.01. 13:00-14:30
Elternabend	Thema „Gesunde Schule“	Montag, 10.02., 19:30
Beginn der Umsetzung	Siehe Zeitplan bei den einzelnen Zielen	Montag, 24.02.

Fortbildungsplan

Fortbildung	Eigenständig werden	10., 11.01 , 28., 29.02., jeweils Freitag und Samstag
Fortbildung	Bewegungsbuch aus dem Programm Eigenständig werden	24.10.2014

5 Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses

Gesamtverantwortung: SD Brigitte Vilsecker

Koordinatorinnen: Bankhamer Evelyn, Zeilinger Michaela (Koordination der gesamten Entwicklungsarbeit, Diskussionsleitung)

An der Erarbeitung des Entwicklungsplans aktiv beteiligt:

Steuergruppe: Bertich Sabine, Christl Tanja, Kloibhofer Eva, Zeilinger Aloisia

An der Umsetzung sind alle Mitarbeiter/innen beteiligt.

Über den Entwicklungsplan werden die Eltern im Rahmen des Schulforums zu Schulbeginn 2014/15 informiert.